



Internistische Krebstherapie

Herausgegeben von K. W. Brunner und G. A. Nagel

Mit Beiträgen von P. Alberto · A. C. Almendral · K. Batz
K. W. Brunner · R. Hünig · O. Jallut · W. F. Jungi · G. Martz
P. A. Maurice · W. Müller · G. A. Nagel · J. G. Nagel
J.-P. Obrecht · H.-J. Plüss · Th. Ruffli · J. A. Sartorius · Chr. Sauter
J.-P. Schuppisser · H.-J. Senn · R. W. Sonntag · P. Truog

Mit 50 Abbildungen

Springer-Verlag
Berlin Heidelberg New York 1976

BRUNNER, K. W. Prof. Dr.,
Inselspital, Onkologische Station, CH – 3010 Bern
NAGEL, G. A., PD, Dr.,
Kantonsspital Basel, Dept. für Innere Medizin,
1. Medizinische Universitäts-Klinik, Abt. für Onkologie,
CH – 4004 Basel

ISBN 978-3-540-07455-7 ISBN 978-3-642-96296-7 (eBook)
DOI 10.1007/978-3-642-96296-7

Library of Congress Cataloging in Publication Data. Main entry under title: Internistische
Krebstherapie. Bibliography: p. Includes index. 1. Cancer – Chemotherapy. 2. Anti-
neoplastic agents. I. Alberto, P. II. Brunner, K. W. III. Nagel, Gerhard Arno, 1936-
RC271.C5156 616.9'94'061 75-26510

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die
der Übersetzung, des Nachdruckes, der Entnahme von Abbildungen, der Funksendung, der
Wiedergabe auf photomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Daten-
verarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten.

Bei der Vervielfältigung für gewerbliche Zwecke ist gemäß § 54 UrhG eine Vergütung an den
Verlag zu zahlen, deren Höhe mit dem Verlag zu vereinbaren ist.

© by Springer-Verlag Berlin · Heidelberg 1976.

Softcover reprint of the hardcover 1st edition 1976

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem
Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, daß solche Na-
men im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wä-
ren und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Satz,

Vorwort

Die internistische Krebstherapie hat sich im letzten Jahrzehnt so rasch entwickelt, daß oft nur noch der onkologische Spezialist sie zu überblicken vermag. Damit ist einerseits die Gefahr der Zentralisierung und Institutionalisierung der Krebsmedizin entstanden.

Andererseits fallen Frühdiagnostik, erste Abklärung, Abgrenzung der Behandlungsindikationen, ambulante Weiterführung einer stationär eingeleiteten therapeutischen Maßnahme und letztlich Sorge um den unheilbar Kranken und Sterbenden primär in den Kompetenzbereich des praktizierenden Arztes. Auch vom Kranken aus gesehen soll die Krebsmedizin so lange wie möglich Aufgabe des Arztes in der Praxis sein.

Hausärztlich-ambulante und hochspezialisierte-institutionsgebundene Betreuung sind jedoch nicht unvereinbar: Beides kann gewährleistet werden, wenn der praktizierende Arzt mit den Grundsätzen der medikamentösen internistischen Krebstherapie vertraut ist und mit den klinischen Spezialisten eng zusammenarbeitet.

Das vorliegende Gemeinschaftswerk der Schweizerischen Arbeitsgruppe für Klinische Krebsforschung soll demnach die wichtigsten organisatorischen Anforderungen und interdisziplinären Querverbindungen aufzeigen, ohne die keine optimale, alle Gesichtspunkte des Krebsgeschehens berücksichtigende Onkologie möglich ist. Es soll auch beim Nicht-Onkologen Verständnis für die pharmakologischen, zellphysiologischen und immunologischen Grundlagen einer rationalen medikamentösen Krebstherapie wecken. Dann soll dargestellt werden, wie die internistische Krebstherapie praktisch durchgeführt wird und wieviel sie im Einzelfall verspricht. Für jede Tumorart werden möglichst genaue Therapievorschriften angegeben. Es fehlt aber nicht an Hinweisen auf den unbedingt erforderlichen Spielraum des freien Ermessens in der Behandlungswahl. Damit sollte der nicht spezialisierte Arzt in Praxis oder Spital Therapieindikationen stellen, an der einzigen grundsätzlich nicht spitalgebundenen Behandlungsform von Krebskrankheiten kompetent teilnehmen und vermehrte Sicherheit in der Führung des Krebskranken gewinnen können.

Alle Autoren wollen gemeinsam ausdrücken, daß man heute beim Krebskranken in den seltensten Fällen von vornherein resignieren darf, selbst wenn die klassischen Möglichkeiten der Krebstherapie - nämlich die Chirurgie und Strahlentherapie - ausgeschöpft sind.

Wir wollen schließlich den Mitarbeitern des Springer-Verlages für ihre sachkundige redaktionelle Beratung herzlich danken.

Ganz besondere Anerkennung verdienen jedoch vor allem unsere Sekretärinnen, Fräulein S.SCHNURRENBERGER und Fräulein L.MINGHE, deren Einfühlungsvermögen und sorgfältige Arbeitsweise die reibungslose Planung und Verwirklichung dieses Buches ermöglichten.

Basel/Bern, Dezember 1975

Die Herausgeber

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil

Kapitel 1 Stellung und Besonderheiten der internistischen Tumorbehandlung innerhalb der Krebstherapie. Von G. MARTZ	3
Kapitel 2 Gebräuchliche Hormone und Zytostatika. Von R.W. SONNTAG	15
Kapitel 3 Tumor und Fortpflanzung. Von W.F.JUNGI und A.C. ALMENDRAL	48
Kapitel 4 Medikamente und Methoden ohne nachgewiesene therapeutische Wirkung. Von G. MARTZ ...	52
Kapitel 5 Zellkinetische Grundlagen und immunologische Aspekte der Zytostatika-Therapie. Von G.A. NAGEL	55
Kapitel 6 Indikationen und Erfolgsaussichten der Chemotherapie maligner Tumoren. Von H.-J. SENN, O. JALLUT und P. ALBERTO	70
Kapitel 7 Praktische Durchführung der Therapie mit Hormonen oder Zytostatika. Von H.-J. SENN und G.A. NAGEL	80
Kapitel 8 Kombination der internistischen Tumortherapie mit Chirurgie und Strahlentherapie. Von R. HÜNIG, W. MÜLLER und G.A. NAGEL	95
Kapitel 9 Grundlagen der Immunologie und Immunotherapie des Krebses. Von G.A. NAGEL	118
Kapitel 10 Unterstützende, allgemein-medizinische Maßnahmen in der Tumorthherapie. Von K. BATZ, P. TRUOG und G.A. NAGEL	130
Kapitel 11 Psychologische Probleme in der Tumortherapie. Von G.A. NAGEL	144
Kapitel 12 Organisatorische Probleme der Diagnose, Therapie und Forschung bei Krebskranken. Von K.W. BRUNNER	149

Spezieller Teil

Kapitel 13 Die akuten Leukämien des Erwachsenen. Von W.F. JUNGI, J.-P. OBRECHT und H.-J. SENN ...	168
Kapitel 14 Die Leukämien im Kindesalter. Von J.A. SARTORIUS und H.-J. PLÜSS	187
Kapitel 15 Die chronischen Leukämien des Erwachsenen. Von P.A. MAURICE	204
Kapitel 16 Die malignen Lymphome. Von Chr. SAUTER	220
Kapitel 17 Das multiple Myelom. Von R.W. SONNTAG	240
Kapitel 18 Das Mammakarzinom. Von K.W. BRUNNER und G.A. MARTZ	250
Kapitel 19 Weibliche Genitalkarzinome. Von H.-J. SENN und A.C. ALMENDRAL	268
Kapitel 20 Das Prostatakarzinom. Von G. MARTZ ..	292
Kapitel 21 Tumoren des Hodens. Von J.-P. OBRECHT	305
Kapitel 22 Das Bronchialkarzinom. Von P. ALBERTO und K.W. BRUNNER	318
Kapitel 23 Tumoren des Gastrointestinaltraktes. Von G.A. NAGEL	331
Kapitel 24 Nervensystem, Auge, Mund, Rachen, Nasennebenhöhlen, Schilddrüse, Thymus, Niere, Nebenniere, Harnblase, Knochen, Weichteile, seltene Tumoren anderer Lokalisation. Von R. SONNTAG und G.A. NAGEL	352
Kapitel 25 Tumoren der Haut und Anwendungsmöglichkeiten von Zytostatika in der Dermatologie. Von Th. RUFLI und G.A. NAGEL	369
Kapitel 26 Solide Tumoren im Kindesalter. Von H.-J. PLÜSS und J. SARTORIUS	377
Kapitel 27 Die lokale und regionale Anwendung von Zytostatika. Von W. MÜLLER, G.A. NAGEL und J.-P. SCHUPPISSER	410
Kapitel 28 Die Therapie maligner Ergüsse. Von G.A. NAGEL, R. HÜNIG und K.W. BRUNNER	420
Kapitel 29 Metastasen bei unbekanntem Primärtumor. Von G.A. NAGEL	429

Kapitel 30 Notfallsituation in der Onkologie. Von G.A. NAGEL und J.G. NAGEL	440
Literaturverzeichnis	467
Verzeichnis der gebräuchlichen Hormone	485
Verzeichnis der Zytostatika	489
Sachverzeichnis	493

Mitarbeiterverzeichnis

ALBERTO, PIERRE, Priv.-Doz. Dr. med., Chef du Département des Recherches Cliniques, Division d'Oncohématologie, Hôpital Cantonal Genève

ALMENDRAL, ALFONSO C., Prof. Dr. med., Leiter der gynäkologischen Onkologie, Universitäts-Frauenklinik Basel

BATZ, KLAUS, Dr. med., Spezialarzt FMH für Innere Medizin, Bälliz 42, Thun

BRUNNER, KURT W., Prof. Dr. med., Leiter der Onkologischen Abteilung, Inselspital Bern

HÜNIG, REINHARD, Priv.-Doz. Dr. med., Leiter der Strahlentherapeutischen Abteilung, Universitäts-Institut für Medizinische Radiologie Basel

JALLUT, OLIVER, Dr. med., Médecin adjoint, Division d'Oncohématologie, Département de Médecine, Centre Hospitalier Universitaire Vaudois, Lausanne

JUNGI, WALTER F., Dr. med., Leitender Arzt für Onkologie, Medizinische Klinik C, Kantonsspital St.Gallen

MARTZ, GEORG, Prof. Dr. med., Leiter der Onkologischen Abteilung, Departement für Innere Medizin, Kantonsspital Zürich

MAURICE, PIERRE A., Prof. Dr. med., Médecin chef de la Division d'Oncohématologie, Hôpital Cantonal Genève

MÜLLER, WALTER, Priv.-Doz. Dr. med., Chefarzt der Chirurgischen Abteilung, Ospedale San Giovanni, Bellinzona

NAGEL, GERD A., Priv.-Doz. Dr. med., Leitender Arzt der Abteilung für Onkologie, 1. Medizinische Universitätsklinik Basel

NAGEL, JÖRG G., Dr. med., Departement für Innere Medizin, Kantonsspital Zürich

OBRECHT, JEAN-PAUL, Prof. Dr. med., Leitender Arzt der Onkologisch-Hämatologischen Station, Medizinische Universitäts-Poliklinik Basel

PLÜSS, HANS-JÜRIG, Dr. med., Leitender Arzt für Onkologie, Universitäts-Kinderklinik Zürich

RUFLI, THEO, Dr. med., Oberarzt, Dermatologische Universitätsklinik Basel

SARTORIUS, JÖRG A., Dr. med., Leitender Arzt der Hämatologisch-Onkologischen Abteilung, Universitäts-Kinderklinik Basel

SAUTER, CHRISTIAN, Priv.-Doz. Dr. med., Leitender Arzt der Onkologischen Station, Medizinische Universitätsklinik Zürich

SCHUPPISSER, JEAN-PIERRE, Dr. med., Universitäts-Institut für Anästhesiologie Basel

SENN, HANSJÖRG, Priv.-Doz. Dr. med., Chefarzt der Medizinischen Klinik C und der Abteilung für Onkologie und Hämatologie, Kantonsspital St.Gallen

SONNTAG, ROLAND W., Dr. med., Oberarzt, Onkologische Abteilung, Inselspital Bern

TRUOG, PETER, Dr. med., Abteilung für Onkologie, 1. Medizinische Universitätsklinik Basel